

## A n t w o r t

des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Martin Brandl und Christine Schneider (CDU)  
– Drucksache 17/5163 –

### Personelle und infrastrukturelle Situation in den Krankenhäusern in der Südpfalz

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/5163** – vom 19. Januar 2018 hat folgenden Wortlaut:

Wir fragen die Landesregierung;

1. Inwiefern sieht die Landesregierung Probleme bei der Personalsituation in Krankenhäusern in der Südpfalz?
2. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Landesregierung die Gewinnung von Ärzten und Pflegekräften in Krankenhäusern?
3. Über wie viele Intensivbetten (ICU) und Überwachungsbetten (IC) verfügten die Krankenhäuser in der Südpfalz vor drei Jahren und heute jeweils?
4. An wie vielen Tagen und für wie viele Stunden haben die Krankenhäuser in der Südpfalz im vergangenen Jahr jeweils Intensivbetten und Überwachungsbetten bei der Rettungsleitstelle abgemeldet?
5. In wie vielen Fällen mussten im vergangenen Jahr Notfälle durch die Krankenhäuser in der Südpfalz jeweils abgewiesen werden (bitte getrennt nach Krankenhäusern und Intensivbetten/Überwachungsbetten/Stationsbetten)?
6. Welche Investitionszuschüsse wurden von Krankenhäusern in der Südpfalz beantragt, und in welcher Höhe wurden sie je Krankenhaus gewährt?
7. Wie hoch ist der Investitionsstau je Krankenhaus?

Das **Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 15. Februar 2018 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 und 2:

Die Krankenhäuser wirtschaften nach § 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) in eigener Verantwortung. Bezüglich eines Personalmangels ist auf die im vergangenen Jahr erfolgte Schließung der Geburtshilfe am Standort Kandel hinzuweisen. Der Krankenhausträger hatte darauf hingewiesen, dass ein Hauptgrund für die Schließung darin bestand, dass für diesen spezifischen Standort (insbesondere aufgrund seiner niedrigen Geburtenzahl) keine ausreichende Zahl von Hebammen mehr akquiriert werden konnte.

Ansonsten sind der Landesregierung keine konkreten Probleme bei der Personalsituation der Krankenhäuser in der Südpfalz bekannt.

Insgesamt geht die Landesregierung jedoch für alle Krankenhäuser von zunehmenden Schwierigkeiten bei der Personalgewinnung und der Refinanzierung der Kosten des Personals aus. Deshalb setzt sie sich seit Jahren für eine bessere und faire Refinanzierung der Betriebskosten – überwiegend sind dies Personalkosten – der Krankenhäuser ein und wird dies auch weiterhin tun. Zur Zukunftssicherung der Krankenhäuser wurde zudem die „Fachkräfte- und Qualifizierungsinitiative Pflege 2.0“ gestartet.

Zu Frage 3:

Der zurzeit gültige Krankenhausplan des Landes Rheinland-Pfalz sieht im Bereich der Intensivstationen der Krankenhäuser Intensivüberwachungs (IÜ)- und Intensivbehandlungsbetten (IB) vor, die allerdings nicht für jedes Krankenhaus differenziert ausgewiesen werden. Intermediate Care Units (ICU) sind derzeit nicht Gegenstand der Krankenhausplanung, das heißt, sie werden nicht gesondert ausgewiesen und können somit hier nicht dargestellt werden.

Die Krankenhäuser in der Südpfalz verfügen (jeweils zum Stand 1. Januar 2015 beziehungsweise 1. Januar 2018) über folgende Kapazitäten der Intensivmedizin (Intensivüberwachungs- und Intensivbehandlungsbetten):

Stand 1. Januar 2015

Krankenhaus	Betten
Asklepios Südpfalz Kliniken – Standort Germersheim –	5
Asklepios Südpfalz Kliniken – Standort Kandel –	5
Klinikum Landau – Südliche Weinstraße – Standort Annweiler –	0 <sup>1)</sup> 1) Überwachungseinheit mit Beatmungsgerät für Notfälle (keine Intensivbetten)
Klinikum Landau – Südliche Weinstraße – Standort Bad Bergzabern –	5
Klinikum Landau – Südliche Weinstraße – Standort Landau –	4
Vinzentius Krankenhaus Landau	23 <sup>2)</sup> davon 7 Kinder- und Jugendmedizin 2) 4 IB + 9 IÜ + 10 Intensivbetten ohne Differenzierung

Stand 1. Januar 2018

Krankenhaus	Betten
Asklepios Südpfalz Kliniken – Standort Germersheim –	5
Asklepios Südpfalz Kliniken – Standort Kandel –	5
Klinikum Landau – Südliche Weinstraße – Standort Annweiler –	0 <sup>1)</sup> 1) Überwachungseinheit mit Beatmungsgerät für Notfälle (keine Intensivbetten)
Klinikum Landau – Südliche Weinstraße – Standort Bad Bergzabern –	7
Klinikum Landau – Südliche Weinstraße – Standort Landau –	15
Vinzentius Krankenhaus Landau	23 <sup>2)</sup> davon 7 Kinder- und Jugendmedizin 2) 4 IB + 9 IÜ + 10 Intensivbetten ohne Differenzierung

Zu Frage 4:

Die Kapazitäten der Intensivmedizin wurden von den Krankenhäusern in der Südpfalz im Jahr 2017 bei der Rettungsleitstelle wie folgt abgemeldet:

Krankenhaus	Abmeldungen in Stunden	
	IÜ	IB
Asklepios Südpfalz Kliniken – Standort Germersheim –	494	1 219
Asklepios Südpfalz Kliniken – Standort Kandel –	2 600	2 428
Klinikum Landau – Südliche Weinstraße – Standort Annweiler –	918	0
Klinikum Landau – Südliche Weinstraße – Standort Bad Bergzabern –	1 987	2 115
Klinikum Landau – Südliche Weinstraße – Standort Landau –	3 573	4 522
Vinzentius Krankenhaus Landau	6 942	4 302

Zeiten der temporären Abmeldung der Intensivüberwachungsbetten (IÜ) sind nicht mit denen der Intensivbehandlungsbetten (IB) identisch, können sich aber überschneiden. Nur wenn die Abmeldezeiten der IÜ mit denen der IB identisch sind, ist die gesamte Intensivkapazität eines Krankenhauses voll belegt und damit für den Rettungsdienst abgemeldet.

Die folgende Tabelle gibt an, an wie vielen Kalendertagen des Jahres 2017 die Krankenhäuser in der Südpfalz Abmeldungen von Intensivkapazitäten vorgenommen haben.

Krankenhaus	Abmeldungen an Kalendertagen
	IÜ und IB
Asklepios Südpfalz Kliniken – Standort Germersheim –	105
Asklepios Südpfalz Kliniken – Standort Kandel –	199
Klinikum Landau – Südliche Weinstraße – Standort Annweiler –	74
Klinikum Landau – Südliche Weinstraße – Standort Bad Bergzabern –	180
Klinikum Landau – Südliche Weinstraße – Standort Landau –	211
Vinzentius Krankenhaus Landau	225

Das Klinikum Landau – Südliche Weinstraße hat für den Krankenhausstandort Annweiler keinen Versorgungsauftrag für Intensivbetten, betreibt dort aber eine Überwachungseinheit mit Beatmungsgerät für Notfälle. Die Abmeldungen von Intensivkapazitäten gegenüber der Rettungsleitstelle beziehen sich auf dieses Beatmungsgerät.

Der rheinland-pfälzische diagnosebezogene Zentrale Behandlungskapazitätsnachweis (ZLB 2.0) dient dazu zu verhindern, dass Notfallpatienten zu einer geeigneten, aber belegten Behandlungseinrichtung transportiert werden. Daher werden Behandlungskapazitäten, die abgemeldet sind, vom Rettungsdienst nicht für eine Patientenaufnahme angefragt. Einzige Ausnahme: Wenn alle umliegenden geeigneten Behandlungseinrichtungen abgemeldet sind, so wird die nächstgelegene geeignete Behandlungseinrichtung auch dann angefahren, wenn sie abgemeldet ist.

Dies betrifft vor allem die internistischen Stationen in den Wintermonaten, wird jedoch nicht gesondert dokumentiert. Ebenfalls wird keine Statistik darüber geführt, wie oft aufgrund einer Abmeldung einer Behandlungskapazität eine Patientin oder ein Patient in eine weiter entfernte Behandlungseinrichtung transportiert wird.

Zu Frage 5:

Der Landesregierung sind im Jahr 2017 keine Abweisungen von Notfällen durch Krankenhäuser in der Südpfalz bekannt.

Zu Frage 6:

Die Investitionszuschüsse der Krankenhäuser in der Südpfalz stellen sich wie folgt dar:

Jahr	Krankenhaus/Maßnahme	Beantragt Euro	Baufachlich geprüft Euro	Förderbetrag Euro
2013	Klinikum Landau Südliche Weinstraße – Standort Annweiler– Brandmeldeanlage	246 016	218 108	196 000
2013 bis 2014	Klinikum Landau Südliche Weinstraße – Standort Landau – Modernisierung der OP-Abteilung	10 156 000	9 096 533	8 187 000
2013 bis 2015	Klinikum Landau Südliche Weinstraße – Standort Bad Bergzabern – Erweiterung und Modernisierung des Bettenhauses	13 828 000	12 201 903	9 011 000
2017	Klinikum Landau Südliche Weinstraße – Standort Annweiler – Errichtung Fluchttreppenhaus und andere Brandschutzmaßnahmen	786 000	696 000	626 000
2016	Psychiatrische Tagesklinik Landau Erweiterung und Umstrukturierung	211 797	178 095	160 000
2017	Vinzentius-Krankenhaus Landau Erweiterung und Modernisierung der OP-Abteilung	28 095 000	21 907 856	19 380 000

Zu Frage 7:

Für kein Krankenhaus in der Südpfalz liegt der Landesregierung nach den erfolgten Förderungen in den letzten Jahren ein Antrag auf der Basis konkreter Planungen vor. Die Asklepios Südpfalzkliniken Kandel – Germersheim haben im Jahr 2017 für den Standort Kandel Investitionsbedarf angekündigt, der mittelfristig zur Förderung vorgesehen ist. Es liegen aber noch keine Planungen oder Kostenschätzungen vor. Es wird darauf hingewiesen, dass ein angemeldeter oder beantragter Investitionsbedarf nicht mit einem Investitionsstau gleichgesetzt werden kann.

Sabine Bätzing-Lichtenthäler  
Staatsministerin